

An der Landesgrenze in der Nähe von Grumbach lag „Altendorf“ (Almendorf, Albindorf). Der Ort war schon im 16. Jahrhundert wüste, doch findet er sich noch auf den Karten von 1589 und 1676 verzeichnet.

1361 verkauft Johann von Schmalkalden sein Gut zu „Albindorf“ an das Stift zu Schmalkalden¹⁾.

„Niedergrumbach“ (Grumbach inferior) wird 1285 urkundlich erwähnt²⁾, „Obergrumbach“ (Grumbach superior) im Jahre 1166³⁾, beide wohl bei dem heutigen Grumbach.

„Roßpach“ bei Schmalkalden wird 1320 als Dorf aufgeführt⁴⁾. 1323 wird es zur Hälfte von Heinrich von Frankenstein an Wolfram Schripf als Lehen übertragen⁵⁾ und 1325 übergibt Ludwig von Frankenstein das Dorf „Rosbach“ dem Grafen Berthold von Henneberg⁶⁾.

Zwischen den Dörfern Weidebrunn und Struth am Fuße des Kohlberges befindet sich die Wüstung „Kleinsteinbach“. 1439 vertauscht Wilhelm IV. von Henneberg den Henneberger Hof gegen „Eynen gründ und gevilde, genand der Steinbach, ligende obir Smalkalden“⁷⁾.

Arnold, Ansiedelungen (S. 323) erwähnt eine Wüstung „Attenbach“ bei Weidebrunn.

Südwestlich von Kleinschmalkalden auf dem Wege nach der Wallenburg lag auf der Höhe nach dem Mommelstein hin der Ort „Neuendorf“, auch das „Hofhaus“ genannt, von welchem 1667 noch Gebäude vorhanden gewesen sein sollen. Auf den Karten von 1589 und 1676 ist es als Ortschaft „neundorf“ eingezeichnet.

In einer Urkunde von 1249, nach welcher sich Ludwig von Frankenstein mit dem Abte von Herrnbreitungen über die Wallenburg vergleicht, wird eines Dorfes „Gernoteshagen“ („Waldenburch cum villa Gernoteshagen“) Erwähnung getan⁸⁾. In der Nähe, unweit vom Stahlberg im Auwallenburger Forst, lag „Ertzschwinde“ (Erdschwinde), schon im 16. Jahrhundert Wüstung.

Im Haderholzgrund an dem alten Gebirgspaß von Schmalkalden nach Georgenthal ist die Wüstung „Hugestambach“, welche Regel⁹⁾ für den im Frankensteinischen Kaufbriefe von 1330 erwähnten „vicus Rynnestyg“ hält. Sie wird 1325 zweimal genannt; „Otto tzu Hugestambach“¹⁰⁾ und „die wuestunge zu Huges Tambach“¹¹⁾. Beide Male überweist Ludwig von Frankenstein dem Grafen Berthold verschiedene Güter.

Von den Wüstungen; „Axdorf“ in der Flur von Brotterode, „Eberts“ im Ebertsgrund (auf der Karte von 1676 verzeichnet), „Pfaffendorf“ bei Schmalkalden, „Karnthalsgut“, auch als „Hofstadt Karnthal“ aufgeführt, „Im alten Herges“, Gemarkung Trusen, fehlen urkundliche Nachrichten.

An wüsten Höfen liegen in der alten Herrschaft: der „Hedwigshof“ bei Schmalkalden, erbaut von der Landgräfin Hedwig Sophie, seit Mitte des vorigen Jahrhunderts wüste; der „Hessen-

1) Henneb. U.B. III, 32.

2) Ebenda, I, 32.

3) Ebenda, I, 11.

4) Ebenda, I, 83.

5) Ebenda, V, 52.

6) Ebenda, I, 101.

7) Ebenda, VII, 81.

8) Ebenda, I, 23. Vgl. dazu Näheres unter Wallenburg.

9) Regel, Die Entwicklung der Dorfschaften im Thüringerwald.

10) Henneb. U.B. V, 62.

11) Ebenda I, 101.